

1.12 1939-1945: Zweiter Weltkrieg

Ab dem 9.12.1937 heißt die heutige Karl-Ziegler-Schule „Kirdorf-Schule“, die heutige Otto-Pankok-Schule wurde in Langemarck-Schule umbenannt. Infolge der angeordneten Gleichschaltung der Vereine und ihre Überführung in staatlich gelenkte Parteiorganisationen lösten sich ihre „Altherren“-Verbände auf. Durch Verhandlungen zwischen den AH-Verbänden, den Protektoren und dem Vorsitzenden des WSV wurden die Schülerrudervereine 1938 korporativ vom WSV als Jugendvereinsriegen aufgenommen, um der Übernahme durch die Marine-Hitler-Jugend zu entgehen, die Boote zu behalten und in etwa eine selbstständige Schülerruderei zu erhalten.

Mit Kriegsausbruch beschlagnahmt der Sicherheits- und Hilfsdienst Bootshaus und Boote. Glücklicherweise lagern einige Boote zu diesem Zeitpunkt bereits beim WSV. Infolge des großen Luftangriffs am 22./23.06.1943 auf Mülheim brennt der hölzerne Bootsschuppen des WSV incl. 46 Booten (auch SRV-Boote) tragischerweise komplett ab.



1934 Einweihung hölzerner Bootschuppen, 1943 verbrannt

Ab dem Jahr 1947 ist das Rudern von den alliierten Besatzern offiziell wieder erlaubt. Eine Rückgabe des Bootshauses „Auf der Schleuseninsel“ durch RWW und Stadt findet nicht statt! Mit den oben genannten beschlagnahmten und deshalb nicht verbrannten Booten beginnen im Jahr 1947 wieder die Schülerruderaktivitäten.